innen schwarzbraun, außen weiß gefärbter Streifen als Rest des Subbasal- und des Discalbandes vorhanden. Auf der Vorderflügelunterseite fehlt das Discalband vollständig.

Die Glasflecke sind auf den Vorderflügeln ober- und unterseits nur schwach, sehr nahe dem Außenrande bemerkbar; die schwarze Umrandung derselben fehlt.

Auf der Hinterflügeloberseite ist der verhältnismäßig große dreieckige Glasfleck in seinem inneren Teil von einem breiten schwarzen Streifen durchzogen; proximal desselben tritt weiße, rote und dunkelbraune Färbung streifenhaft auf, wovon nur das Rot auch an die distale Seite des Glasfleckes reicht. Dieser kurze, vierfarbige Streifen dürfte auch hier als Rest des Discalbandes anzusprechen sein, welche Annahme durch die Farbenfolge in demselben genügend begründet ist.

Auf der sehr hellen gelblichweißen Hinterflügelunterseite befindet sich im Discus ein großer dunkelbrauner, schwarzumrahmter Fleck (welcher dem Mittelfeld der Nominatform entspricht), an dessen Außenseite sich der deformiert dreieckige Glasfleck zeigt. Umrandet ist diese Fleckenanlage von Fragmenten des Discalbandes.

Die Zeichnungsanlage der Sublimbalzone ist gleich der der Nominatform.[3])

Die Allgemeinfärbung der Oberseite ist rotbraun, auf den Vorderflügeln dicht mit blauen Schuppen überstäubt; auf den Hinterflügeln zeigt sich diese Überstäubung bloß außerhalb des Glasfleckes.

Bezüglich des Geäders dieser Monstrosität ist folgendes zu bemerken.

Vorderflügel: Endast R_2 fehlt, d. h. er ist mit R_3 verschmolzen; der gemeinsame Stiel von R_{2+3} und R_{4+5} ist viel länger als beim Typus, auch bedeutend länger als derjenige von M_1 und M_2; bei der Normalform ist bekanntlich das Umgekehrte der Fall. Mittelzelle unverhältnismäßig groß, fast so groß wie bei normalgroßen Exemplaren; die Ader R_1 zweigt nahe der Flügelmitte vom Radialstamm, die Ader Cu_2 schon außerhalb derselben vom Cubitalstamme ab; die Adern M_2, M_3, Cu_1 und Cu_2 sind sehr verkürzt.

Hinterflügel: Sc unverhältnismäßig lang; Mittelzelle sehr groß; auch hier entspringen R und Cu_2 weiter außen als beim Typus; die Adern M_2, M_3, Cu_1, Cu_2 und A_2 sehr verkürzt.

M_2 und M_3 sind gegen den Außenrand auf beiden Flügeln stark einander genähert.

Der Falter stammt aus Ost-Java.

Drei neue Formen von Eudia pavonia L.

Beschrieben von *Julius Stättermayer*, Wien.

E. pavonia L. ab. melanopis.

In den Ocellen fehlt sowohl der rote, als auch der blaue Halbmond, so daß der Kern des Auges nur von dem gelben Ring umgeben ist. Der schwarze Rand, der diesen Ring umschließt, ist sehr verbreitert, namentlich an der der Basis zugekehrten Seite. Die Weibchen haben die Hinterflügel leicht rose angehaucht. Die Tiere, vier Männchen und sechs Weibchen, sind von Herrn P. Köhler gezogen und stammen, mit Ausnahme eines Männchens, aus Kärnten (Watschiger Moos). Erwähntes Männchen gehört der ab. *saturatior* Schltz. an und stammt aus der Oberlausitz. Ein Weibchen befindet sich im Besitze des Herrn R. Gschwandner, die anderen Stücke in meiner Sammlung.

E. pavonia L. ab. caeca.

Der Spiegel im Ocellus fehlt. Ein Männchen aus der Oberlausitz, bei welchem der Kern des Auges tiefschwarz ausgefüllt ist, während dies bei dem Weibchen, welches aus der Wiener Gegend stammt, nicht so intensiv der Fall ist. Beide Falter sind in meiner Sammlung.

E. pavonia L. ab. atromaculata.

Das Rot des Apicalfleckes ist fast vollständig durch Schwarz verdrängt, welches sich noch im Saumband fortsetzt. Der schwarze Costallleck ist stark vergrößert und mit dem Apikalfleck durch einen schwarzen Strich verbunden. Das Saumband des Hinterflügels ebenfalls schwarz, gegen den Abdominalrand aufgehellt. Der gelbe Ring im Ocellus auf beiden Flügeln reduziert, der blaue Halbmond hingegen verbreitert. Die Flügel schwärzlich bestäubt, zeigen hyalinen Charakter. Die Zeichnung deutlich, doch zeigen alle Linien das Bestreben, sich zu verbreitern, sowie Neigung, zusammenzufließen, wie letzteres bei ab. *deflexa* Schltz. und ab. *conversa* Schltz. der Fall ist.

Die Type, ein Weibchen, habe ich selbst gezogen. Sie stammt aus der Wiener Gegend und befindet sich in meiner Sammlung.

[3]) Das Rot auf der Hinterflügeloberseite sowie die Zeichnungsanlage der Sublimbalzone treten beim Original bedeutend deutlicher hervor als in der Abbildung. Bei der photographischen Aufnahme wurde, um zu starke Kontraste im Gesamtbilde zu vermeiden, ein etwas zu helles Gelbfilter verwendet, wodurch die rote Farbe auf der Hinterflügeloberseite und die hellbraune Färbung der Sublimbalzone zu dunkel im Ton gekommen sind.

Josef Roidtner, einer der ältesten Schmetterlingssammler Oberösterreichs.

Von Oberlehrer *F. Hauder* in Linz a. D.

(Schluß.)

Argynnis selene Schiff. Entdeckt am 9. August 1849 bei Kreuzen. Rein am 6. Juni 1850 in den Donaubergen bei Grein gefangen.

Argynnis euphrosyne L. April, Mai 1846, Lambach in Menge, auch dunkle Exemplare. 1848 wenige in Mauthausen beim Heinrichsbrunnen. 1850 bei Grein, wenige einzelne Exemplare, später häufig. Eine Puppe ausgefallen. Ein Stück mit gelbem Fleck.

Argynnis pales Schiff. Am 12. Juli 1841 am Pyhrgaß bei Spital a. P. gefangen.

Argynnis ino Rott. Im Jahre 1846 Ende Mai, insbesondere Anfang Juni sehr viele Exemplare gefangen (wohl bei Lambach).

Argynnis daphne Schiff. Lambach, am 12. Juni 1844, drei Exemplare gefangen.

Argynnis niobe L. Juli 1846 einige gefangen (Lambach).

Erebia manto Esp. (*pyrrha* Hb.). 12. Juli 1841 auf dem Pyhrgaß gefangen.

Erebia medusa F. Am 23. Mai 1852 bei Persenbeug.

Satyrus circe F. (*proserpina* Hb.). Am 30. Juni 1849 drei Exemplare reinster Gattung in Struden gefangen. 1850 bei Grein häufig.

Pararge egeria v. *egerides* Stgr. 10. April 1848 viele Exemplare zwischen Mauthausen und Au gesellschaftlich, auch am 1. Juli 1848.

Pararge megera L. Ende April und Mai 1848 viele ober dem Gehmacher-Steinbruch in Mauthausen.

Pararge maera L. Juni 1846 in Lambach viele.

Pararge achine Sc. (*dejanira* L.). Juni 1846, Lambach, viele.

Aphantopus hyperantus Esp. Am 1. Juli 1848 um Mauthausen sehr viele.

Aphantopus hyperantus ab. *arete* Müll. 14. Juli 1848 ein Stück zwischen Mauthausen und Marktau gefangen.

Coenonympha hero L. Juni 1846 bei Lambach sehr viele.

Coenonympha iphis Schiff. Bei Lambach sehr viele.

Coenonympha arcania L. Am 3. Juni 1848 viele Exemplare bei Mauthausen gefangen.

Coenonympha tiphon Rott. (*davus* F., *tullia* Hb.). Lambach, Mai 1846, Juni. Bei Kreuzen am 13. Juni 1850 mehrere alte Exemplare.

Nemeobius lucina L. In Lambach Anfang Juni 1844 gefangen.

Thecla spini Schiff. viele (Lambach?).

Thecla ilicis Esp. Im Juli 1850 bei Grein sehr häufig. Überhaupt in Oberösterreich in Mehrzahl.

Callophrys rubi L. Am 4. April 1843 zwei scherzend gesehen. (Lambach.)

Zephyrus quercus L. Das Weib Ende Juli 1850 im Schloßgarten Greinburg gefangen (rein).

Chrysophanus virgaureae L. 12. Juli 1847, 7. Juli 1848 vier Stück Weiber (schöne Exemplare), viele Männer, aber farblose Exemplare, und 17. Juni bis Ende Juni 1850 mehrere reine in Struden und am 6. Juli 1847 und 21. Juni 1848 in St. Thomas am Blasenstein reine Exemplare gefangen.

Chrysophanus hippothoë L. (*chryseis* O.). Bei Lambach gesellschaftlich und häufig, hingegen bei Mauthausen und Grein einzeln.

Chrysophanus alciphron Rott. (*hipponoe* Esp). 12. Juli 1847, 7. Juli 1848, Mann und Weib fehlerhaft, 17. Juni 1850 zwei reine und 1850 noch mehrere Exemplare, auch ein reines Weib gefangen, alle in Struden.

Chrxsophanus dorilis Hufn. (*circe* Hb.). Bei Lambach sehr häufig, hingegen bei Mauthausen und Grein einzelne Exemplare.

Lampides telicanus F. Am 3. Oktober 1843 beim Weismayr in Lambach gefangen. (Koloriertes Bild im „Hülfsbuch".)

Lycaena argiades Pall. (*amyntas* Hb.). Am 1. und bis Mitte Juli 1848 viele reine Exemplare am Donauufer zwischen Mauthausen und Marktau gefangen und noch gesehen. Anfangs Juli 1848 sehr viele in Struden.

Lycaena argiades Pall. gen. vern. *polysperchon* Berg. In Lambach einige Exemplare an der Kalfarienleiten. 10. Mai 1847 Donauau (Mauthausen) gefangen; 11. Mai 1847 das Weib. (Im „Hülfsbuch" ein koloriertes Bild.)

Lycaena argus L. (*aegon* Hb.). Sehr viele, zu Hunderten beisammen in den Donauauen unterhalb Mauthausen Anfang Juni 1847. August erschienen sie wieder, doch nicht in so furchtbarer Menge.

Lycaena argyrognomon Bgstr. (*argus* Hb.). Zwei Generationen. Viele gesellschaftlich bei Lambach auf der Eisenbahn.

Lycaena orion Pall. (*battus* Hb.). 12. Juli 1847, 6. Mai und 7. Juli 1848 viele Exemplare in Struden. Im Jahre 1850 ebenfalls bei Struden zweimal erschienen.

Lycaena astrarche Bgstr. (*agestis* Hb.). Im Mai gefangen.

Lycaena hylas Esp. (*dorylas* Hb.). Mai 1847 gefangen. Mauthausen.

Lycaena meleager Esp. (*daphnis* Hb.). Ein Weib am 8. Juli 1848 oberhalb des Dreschensteinbruches (auch neu ausgefallen) zu Mauthausen gefangen. Ein Weib am 3. Juli 1849 in der Ennser Au.

Lycaena bellargus Rott. (*adonis* Hb.). Mai 1846, 1847, 1848 gefangen. (1846 wohl bei Lambach, die anderen Jahre bei Mauthausen.)

Lycaena cyllarus Koll. Lambach. Mauthausen am 6. Mai 1848 ein Exemplar.

Lycaena alcon F Juni 1846, Lambach.

Lycaena arion L. 1845 Lambach schwarze Exemplare. Juli 1846 mehrere. 21. Juni 1848 ein reines Exemplar bei St. Thomas am Blasenstein gefangen.

Cyaniris argiolus L. Er wurde am 4. April 1843 (wohl bei Lambach) öfter von mir gesehen und auch gefangen. 9. April 1848 (Mauthausen).

Hypogymna morio L. Die Schmetterlinge erschienen im Jahre 1846 Anfang Mai, selbst Ende April (Lambach). 20. April erste zwei Puppen. Schmetterling in 14 Tagen. Die Raupen sind in den ersten Tagen April erschienen. Die Puppe ist schwarz, mit hochgelben, großen Punkten besetzt und überdies, mit Ausnahme des dem Gesichte ähnlichen Teiles, mit bräunlichweißen, feinen Haaren besetzt. Die blaßgelbe Farbe an den Seiten wird vor der Verpuppung blaßblau.

Saturnia pavonia L. 19. April gefangen (wo?)

Mania maura L. In Linz gefangen. (Im „Hülfsbuch" ein koloriertes Bild.)

Amphipyra pyramidea L. Am 6. Juni 1853 in Grein auf Ribisel.

Calocampa exoleta L. Die Raupe (groß) am 10. Juni 1851 im Garten zu Grein auf Erbsen.

Catocala electa Esp. Schwimmschule (wo?)

Catocala fulminea Sc. Auf einer Eiche gefunden (wo?).

Syntomis phegea L. Anfangs Juli 1848 viele Exemplare auf den Halbhöhen zu Struden.

Lithosia deplana Esp. (*helveola* Hb.). 21. Mai 1843 (Lambach).

Zygaena carniolica Sc. Am 29. Juli 1848 bei Mauthausen oberhalb des Steinbruches Dresch viele Exemplare.

Über folgende Arten finden sich die ersten Nachweise in Oberösterreich: *Parnassius apollo* v. *alleus* Rbl. und Rgh., *Argynnis daphne* Schiff., *Aphantopus hyperantus* ab. *arete* Müll., *Coenonympha hero* L., *Lampides telicanus* F. und *Syntomis phegea* L.

Kriegsausbeuten aus Krimml und Raibl.

Von *Viktor Welwitsch*, Wien.

(Schluß.)

Außer diesem nach seinem Aussehen und Gebaren interessanten Falter bot mir das Hochtal der Ache noch: *Erebia, Lappona* und *Tyndarus*; unter ersterer eine fast zeichnungslose weibliche und eine lebhafter gefleckte männliche Form, wie auch die in Nr. 4 unser Zeitschrift von Herrn E. Hoffmann beschriebene ab. *semicaeca*, insbesondere auch im weiblichen Geschlechte; dann *Lyc. pheretes*, leuchtend himmelblau, auf der Vorderflügelunterseite ohne Ozellen; *Arg. pales, Coen. satyrion, Agr. simplonia, Oreopsyche plumifera* und *Titanio phrygialis*.

Das andauernd schlechte Wetter nötigte mich, in der Folgezeit meine Ausflüge auf die nächste Umgebung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Hauder Franz

Artikel/Article: Josef Roidtner, einer der ältesten Schmetterlingssammler Oberösterreichs. Schluss. 60-61